

# Länderspezifische Umsetzung der Reform - Niederösterreich

Dir.-Stv. Dr. Martina Amier,  
NÖGKK

1

## NÖ Gesundheits- und Sozialfonds-Gesetz 2006 (NÖGUS-G 2006):

- Umsetzung der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens
- 27.10.2005: Beschluss des Landtages von NÖ
- Im NÖGUS-G 2006 sind u.a. geregelt:
  - ✓ die Aufgaben des Fonds
  - ✓ die Mittel des Fonds
  - ✓ die Organe des Fonds
  - ✓ etc.

2

## Die Organe des NÖGUS (§ 4 NÖGUS-G):

### ➤ Gesundheitsplattform (nö. GPF), § 6 NÖGUS-G

- ✓ oberstes Organ
- ✓ Zuständigkeit gem. § 7 NÖGUS-G

### ➤ Ständiger Ausschuss, § 8 NÖGUS-G

- ✓ Zuständigkeit gem. § 9 NÖGUS-G
- ✓ v.a. intramuraler Bereich und Sozialbereich

### ➤ Gesundheitskonferenz, § 10 NÖGUS-G

- ✓ zur Beratung des Fonds
- ✓ Mitglieder: neben in der GPF vertretenen Stellen auch Vertreter von im § 10 NÖGUS-G aufgezählten wesentlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens in NÖ

### ➤ Geschäftsführer(in), § 11 NÖGUS-G

- ✓ von der GPF übertragene Aufgaben
- ✓ laufende Geschäfte zur Besorgung der Beschlüsse der GPF

3

## Mitglieder der nö. GPF [§ 6 (2) NÖGUS-G]:

- 1.) **6 Mitglieder** als Vertretung des **Landes**, die von der Landesregierung bestellt werden;
- 2.) **6 Mitglieder** als Vertretung der **Sozialversicherung**, die nach § 84a ASVG, BGBl. Nr. 189/1995, in der Fassung BGBl. I. Nr. 179/2004, von den Sozialversicherungsträgern unter Wahrung der aus der Selbstverwaltung erfließenden Rechte entsendet werden;
- 3.) **1 Mitglied**, das vom **Bund** entsendet wird;
- 4.) **1 Mitglied**, das von der **Ärztelkammer für Niederösterreich** entsendet wird;
- 5.) **3 Mitglieder**, die von den **Gemeindevertreterverbänden** gemäß § 119 NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBl. 1000, entsendet werden;
- 6.) **1 Mitglied**, das von den **spitalerhaltenden Gemeinden** entsendet wird;
- 7.) **2 Mitglieder**, die von der **NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft** entsendet werden;
- 8.) **4 Mitglieder**, die von der **Landeskliniken-Holding** entsendet werden;

4

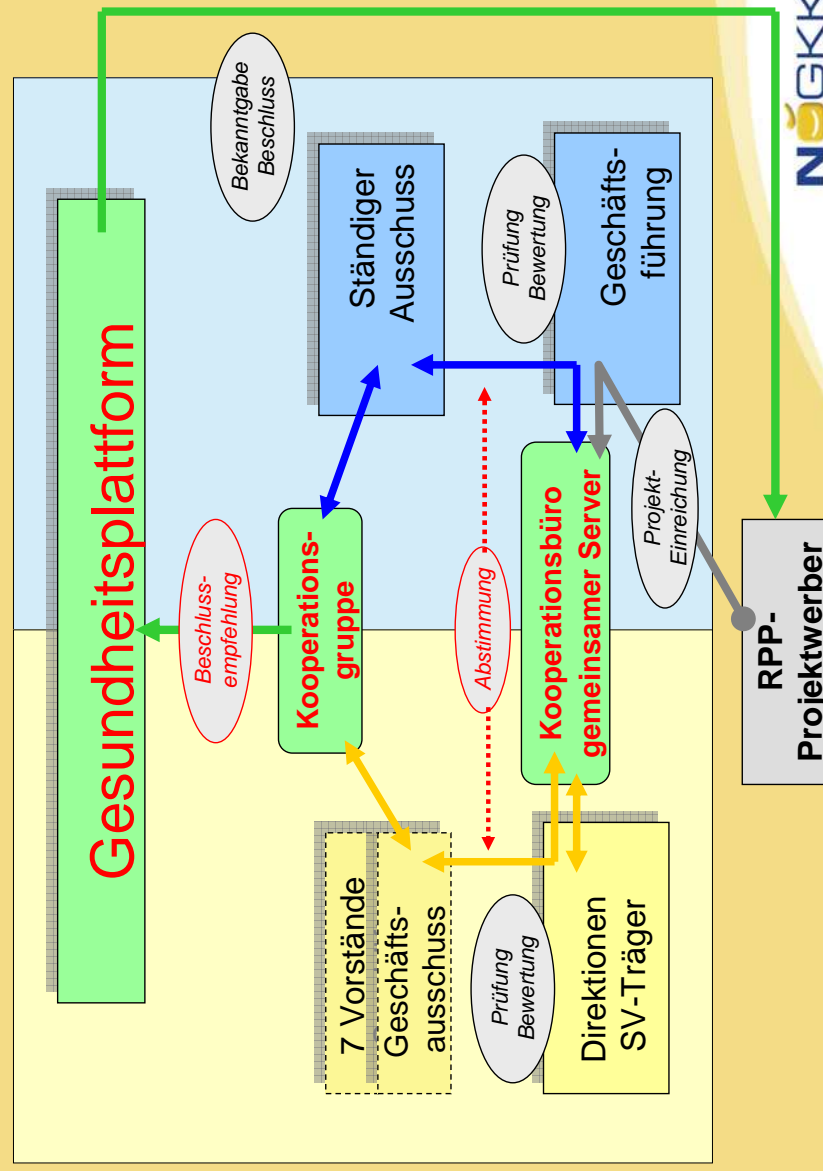
## Im Vorfeld der konstituierenden Sitzung der nö. GPF:

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des NÖGUS und der Sozialversicherung:

- **Workshop** am 17.1.2006 in der NÖGKK
  - ✓ gegenseitiges Vorstellen der Organisationen (Ziele, Aufgaben, Leitlinien)
- **Klausur** am 25./26.1.2006 in Bad Schönau
  - ✓ Beratung der zukünftigen Zusammenarbeit (Strukturen, Abläufe, etc.)
  - ✓ Sichtung und Erstbewertung der bis dahin vorliegenden Ideen für Reformpool-Projekte (RPP)
  - ✓ etc.

5

## Weg der Zusammenarbeit:



6

## Virtuelles Büro:

Zusammenarbeit zwischen NÖGUS und Sozialversicherung:  
es wurde Weg eines virtuellen Büros gewählt

- ein **gemeinsamer Server** befindet sich derzeit im Aufbau
  - ✓ vorerst: Ablagesystem
  - ✓ für die Zukunft angedacht: gemeinsame Prozessabwicklung in dokumentierbarer Form, Kalender, Pressespiegel, etc.
- **möglichst viel auf dem elektronischen Weg zu erledigen**
  - ✓ per e-mail
  - ✓ per Telefon
  - ✓ in Hinkunft über den gemeinsamen Server
- **daneben: gemeinsame Arbeitssitzungen**
  - ✓ regelmäßige Treffen zwischen Geschäftsführung NÖGUS und Direktion NÖGKK
  - ✓ Kooperationsgruppe / Projektleitungsausschüsse
  - ✓ AG für die einzelnen RPP

7

## Geschäftsausschuss:

Ziele und Aufgaben:

- Sicherstellung einer **einheitlichen Linie der SV** durch Gewährleistung einer koordinierten Vorgangsweise der SV-Vertreter auf der nö. GPF
- Sicherstellung des **Informationsflusses** zwischen
  - ✓ den Mitgliedern des Geschäftsausschusses untereinander sowie
  - ✓ gegenüber den anderen Sozialversicherungsträgern
- Organisation und Koordination durch die NÖGKK

8

## Sitzungen der nÖ. GPF:

- **im Jahr 2006:** voraussichtlich 5 Sitzungen der nÖ. GPF
- 1. (konstituierende) Sitzung der nÖ. GPF: 2.2.2006, u.a.:
  - ✓ Beschluss der GO
  - ✓ Grundsatzbeschluss: Priorisierung von 7 RPP
- 2. Sitzung der nÖ. GPF: 19.4.2006, u.a.:
  - ✓ Detaillierung der priorisierten RPP
  - ✓ Vorgangsweise bei Projektentwicklung im Reformpool, insb. 3-Phasen-Modell, Formblatt „Einreichung für ein RPP“, etc.
  - ✓ Projektmanagementkosten für die einzelnen priorisierten RPP
- 3. Sitzung der nÖ. GPF: 27.6.2006
- 4. Sitzung der nÖ. GPF: 3.10.2006

9

## Reformpool-Projekte 2006:

### **Grundsatzbeschluss (1. nÖ. GPF am 2.2.2006)**

Als Reformpool-Projekte werden für 2006 priorisiert:

1. Onkologische Versorgung
2. Kardiologische Versorgung
3. Diabetes-Management
4. Aufnahmestation im WVK Standort Horn
5. Aufnahme- und Entlassungsmanagement

### **Projektregion:**

Projektpaket zur gemeinsamen Durchführung als:  
**Integrierte Versorgung Modellregion Waldviertel**

6. Integrierte Hospiz- und Palliativversorgung in NÖ

Durchführung in allen nÖ. Gesundheitsregionen

7. Zahnbehandlung in Narkose für Kinder bis 10 Jahre sowie für psychisch kranke und behinderte Personen

Durchführung in St.Pölten und Wr. Neustadt

10

## Kooperationsprojekt 2006:

**Grundsatzbeschluss (1. nö. GPF am 2.2.2006)**

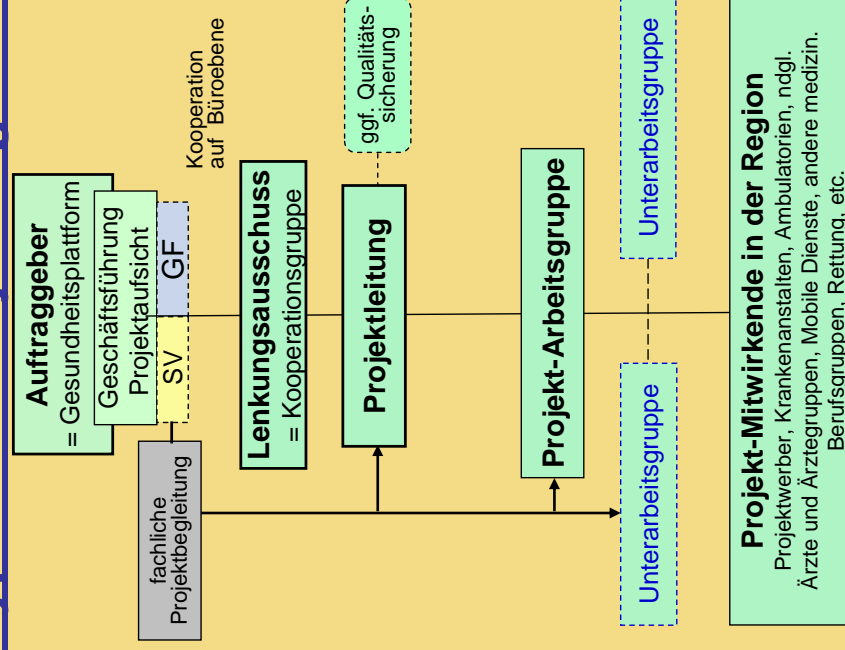
### Kooperationsprojekt:

Erarbeitung von Qualitätskriterien für den niedergelassenen Bereich

Grundlagenarbeit; AG aus Vertretern von ÄK für NÖ, SV, NÖGUS und NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft

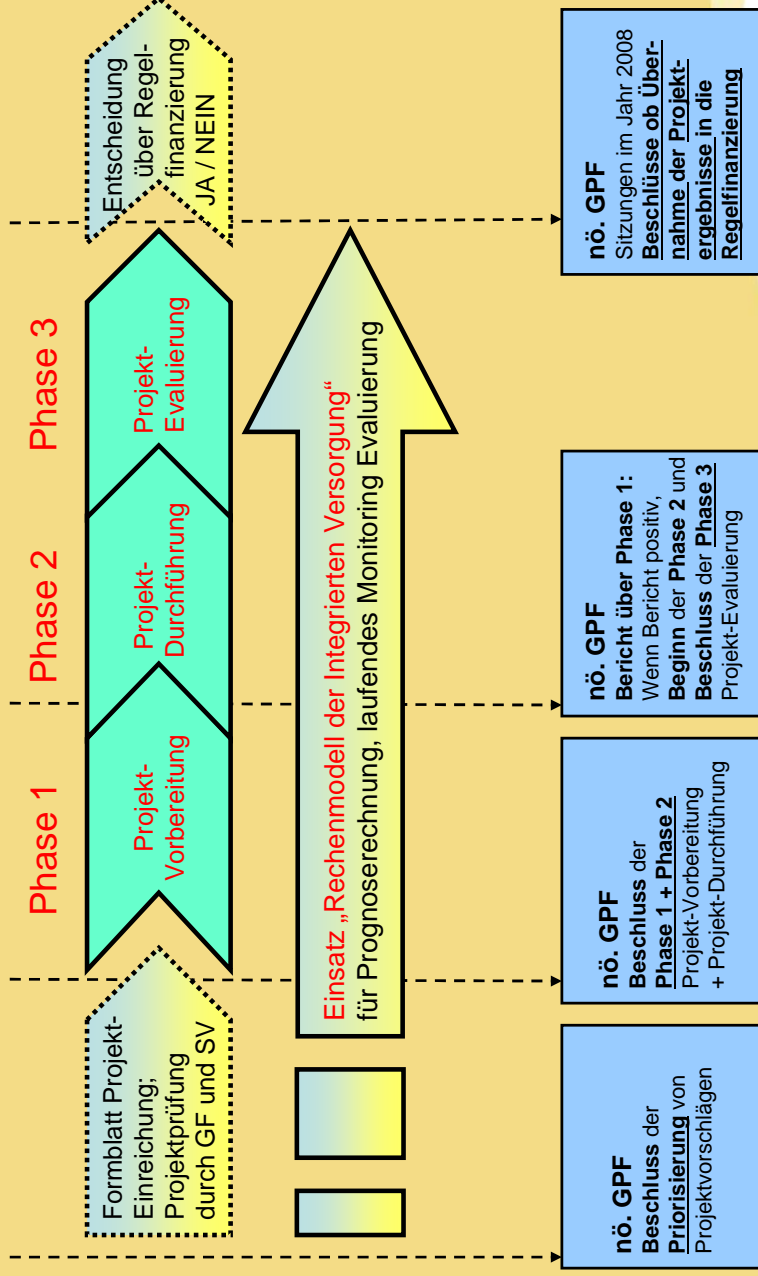
11

## Idealtypische Projektorganisation:



12

## 3-Phasen-Modell:



13

## Formblatt „Einreichung für ein RPP“:

- gemeinsam von Mitarbeitern SV und NÖGUS entwickelt
- orientiert sich an
  - ✓ Leitlinien für RPP der Bundesgesundheitsagentur
  - ✓ notwendigen Angaben für Befüllung des Rechenmodells (RM) der Fa. Roland Berger Strategy Consultants
- wird voraussichtlich österreichweit als Muster dienen

14





## Bisheriges Fazit dieser Entwicklungen aus

### Sicht der NÖGKK:

- starre Strukturen werden aufgebrochen
  - es besteht eine echte Chance auf Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen des intra- und des extramuralen Bereiches
  - es sind naturgemäß Schwierigkeiten zu überwinden, v.a. hinsichtlich
    - geänderter Finanzierungsströme sowie
    - Verschiebungen von Leistungsangeboten zwischen dem intra- und dem extramuralen Bereich
- ➔ alle Beteiligten eint ein **gemeinsames Ziel:**  
die **bestmögliche Versorgung der Menschen**  
in Niederösterreich